

**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe  
**Band:** 35 (1941)  
**Heft:** 3

**Rubrik:** Zur Erbauung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Bern, 1. Febr. 1941

Schweizerische

35. Jahrgang

# Behörlosen - Zeitung

Organ der Schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe“

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:  
Frau Lauener, Gümliigen b. Bern  
Postcheckkonto III/5164 — Telefon 42.535

Nr. 3

Abonnementspreis:  
Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark  
Insertionspreis:  
Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.  
Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

## Zur Erbauung

Jesus Christus gestern und heute  
und derselbe auch in Ewigkeit.  
(Hebräer 13, 8.)

Das ist ein wahrhaft göttliches Wort! Von welchem Menschen dürfte man sagen, daß er in Ewigkeit bleiben werde? Von keinem. Es hat auch schon früher gewaltige Herrscher gegeben. Sie haben große Reiche gegründet. Aber sie mußten die Erde verlassen und ihre Reiche verschwanden. Werden und Vergehen! das ist das Los der Menschen und ihrer Reiche.

Auch in der Gegenwart erleben wir die Vergänglichkeit alles Irdischen. Das macht die Gegenwart so schwer und die Zukunft so dunkel. In einer Familie hatte man Besuch. Hoffnungslos sprachen die Erwachsenen vom Krieg und von der Zukunft. Da sagte ein Knabe: „Ich sehe den Herrn Jesus!“ Er hatte lange ein Jesusbild angeschaut, das an der Wand hing. Dieses Wort aus Kindermund beschämte die Erwachsenen. Sie sagten: „Das Kind hat recht. Wir wollen auf Jesus schauen. Wenn Seine Zeit gekommen ist, wird Er alles gut machen!“ Es gibt in der gegenwärtigen Zeit wahrhaftig keinen besseren Halt als den Glauben an den Herrn Jesus.

„Jesus Christus gestern“, d. h. Jesus war seit seiner Himmelfahrt der Heiland der Gläubigen und der Herr Seiner Kirche. Er hat die Gebete der Gläubigen gehört und hat ihnen oft wunderbar geholfen. Er hat die Ausbreitung des Evangeliums in aller Welt geschützt.

Unter seinem Schutz konnten die Missionare zu den wildesten und gefährlichsten Völkern gehen.

„Jesus Christus heute“. Auch heute noch ist Jesus der Heiland der Seinen und der Herr Seiner Kirche. Immer noch erhört Er ihre Gebete. Immer noch dürfen die Gläubigen Seine wunderbare Hilfe erleben und immer noch darf das Evangelium ausgebreitet werden. In Rußland wollen die Gewaltigen den christlichen Glauben ausrotten, aber er lebt immer noch und breitet sich in der Stille aus und keine Macht kann ihn ausrotten.

„Jesus Christus derselbe auch in Ewigkeit!“ Vor seiner Himmelfahrt hat Jesus seinen Jüngern die Verheißung gegeben: „Siehe, ich bin bei Euch alle Tage, bis an der Welt Ende.“ Jesus hält, was er verspricht. Er bleibt zu allen Zeiten unser Heiland. Wer zu ihm kommt, den wird er nicht hinausstoßen. Er bleibt der Herr Seiner Kirche. Es werden schwere Verfolgungen über die Kirche und die Gläubigen kommen. Das hat uns Jesus vorausgesagt, aber Er hat uns auch Seine Hilfe zugesagt. „Alsdann wird erscheinen das Zeichen des Menschensohnes. Und Er wird kommen mit Seinen Engeln und alle Bosheit wegtun.“ Dann wird Gerechtigkeit und Friede auf Erden sein.

Darum soll Jesus unser Führer sein. Wir wollen auf Ihn schauen, treu sein in unserer Arbeit, freundlich mit unseren Nebenmenschen und betend warten auf Sein Kommen.

---

Diejenigen, die die Zeitung bis jetzt gratis erhalten haben, sollen den Einzahlungschein vernichten.